

## Kurzbiografie

### Maria Ungvari (\*1923)



#### Leben vor dem Zweiten Weltkrieg

12. Mai 1923

Geburt in Pilisvörösvár

Pilisvörösvár / Ungarn

Als sie fünf Jahre alt ist, ziehen ihre Eltern nach Kreuzwald (heute Creutzwald) in Lothringen, damals zu Frankreich gehörend, wo der Vater beim Bau der Maginot-Linie arbeitet.

Creutzwald / Frankreich

Zwei Jahre später geht die Familie nach Belgien. Der Vater arbeitet nun in einem Bergwerk, die Mutter ist zuhause mit den drei Kindern und kümmert sich um den Garten. Maria lernt früh mehrere Sprachen. Mit dem Vater spricht sie ungarisch, mit der Mutter jugoslawisch, dann lernt sie Französisch und Flämisch. Sie bekommt ein Stipendium, um die Mittelschule zu besuchen.

Belgien

#### Zweiter Weltkrieg

1940

Belgien wird von deutschen Truppen besetzt. Maria muss die Schule abbrechen.

Belgien

## Kurzbiografie

### Maria Ungvari (\*1923)

Durch ihren Verlobten Frans Hoydonckx kommt sie in Verbindung mit der belgischen Widerstandsbewegung. Unter anderem schmuggeln sie Waffen nach Antwerpen.

Belgien

06. Juli 1944

Heirat mit Frans Hoydonckx

Zolder, Provinz Limburg /  
Belgien

Anfang August 1944

Maria und Frans Hoydonckx verstecken einen abgeschossenen kanadischen Piloten in ihrem Haus. Einige Tage später verraten offenbar Kameraden unter Folter das Versteck. Am 6. August um 5 Uhr morgens stürmen deutsche und belgische Gestapobeamte das Haus. Sie verhaften Maria, ihren Mann und den Piloten. Maria wird bei ihrer Festnahme geschlagen. Sie wird im Gefängnis von Hasselt inhaftiert, wo sie acht Tage unter Schlägen verhört wird. Trotz der Folter verrät sie niemanden. Anschließend wird Maria Ungvari 14 Tage im Gefängnis St. Gilles (Sint Gilles) in Brüssel festgehalten. Sie teilt ihre Zelle zeitweise mit acht anderen Frauen.

Brüssel / Belgien

Ende August /  
Anfang September

Maria Ungvari wird mit dem Zug nach Deutschland gebracht. Ihr Mann Frans Hoydonckx, der ohne ihr Wissen im selben Zug sitzt, wird im KZ Neuengamme inhaftiert, wo er am 23. März 1944 stirbt. Maria Ungvari kommt am 3.9.1944 im Frauen-KZ Ravensbrück bei Fürstenberg an der Havel an. Sie ist dort zusammen mit anderen belgischen Frauen in einer Baracke.

Ravensbrück /  
Deutschland

Nach einigen Wochen schwerer körperlicher Arbeit (Waldarbeiten, Bauarbeiten) verlassen sie die Kräfte. Sie merkt, dass sie schwanger ist. Als sie einmal vor Entkräftung bei der Arbeit stehen bleibt, schlägt eine Aufseherin sie und verletzt sie an der Hand.

## Kurzbiografie

### Maria Ungvari (\*1923)

Zusammen mit fünf bis sechs anderen Schwangeren wird sie im Herbst 1944 nach Berlin-Niederschöneweide verlegt, einem Außenlager des KZ Sachsenhausen. Die 500 französischen, belgischen und polnischen Frauen in diesem Lager müssen Zwangsarbeit bei Pertrix leisten. Die Frauen sind in einem ehemaligen Festsaal des Wirtshauses Loreley in der Berliner Str. 101 (heute Schnellerstr.) untergebracht. Im Vergleich zur Arbeit in Ravensbrück empfindet Maria Ungvari die Arbeit bei Pertrix als weniger hart, obwohl sie sie als sehr dreckig beschreibt. Sie muss Batterien bauen. Was genau sie produziert, wird ihr nicht gesagt. Es ist davon auszugehen, dass sie auch mit gesundheitsschädlichen Stoffen in Berührung kam.

Berlin-  
Niederschöneweide /  
Deutschland

Die Häftlinge leiden unter Hunger und Schikanen. Einmal wird Maria Ungvari trotz ihrer Schwangerschaft von einer Aufseherin schwer geschlagen. Von einer anderen Aufseherin bekommt sie jedoch auch Essen geschenkt.

22. November 1944

Maria wird zurück nach Ravensbrück gebracht. Bei der Ankunft in Ravensbrück reißt ihr aufgrund ihres ungarischen Namens eine Aufseherin den roten Winkel ab und zwingt sie, einen Judenstern auf ihre Kleidung zu heften, obwohl sie keine Jüdin ist. Dadurch ist sie weiteren Schikanen ausgesetzt. In Ravensbrück muss sie wieder körperlich sehr schwere Arbeiten verrichten.

Ravensbrück /  
Deutschland

Januar 1945

Anfang Januar 1945 bekommt Maria Ungvari Wehen und geht ins Krankenrevier. Am 7. Januar 1945 kommt ihr Sohn zur Welt. Er ist eine Frühgeburt, aber gesund. Sie nennt ihn Frans, nach ihrem Mann. Kurz nach der Geburt wird ihr das Kind weggenommen. Sie sieht es nie wieder.

Berlin / Deutschland

## Kurzbiografie

### Maria Ungvari (\*1923)

	<p>Da sie aufgrund des Judensterns sehr in Gefahr ist, besorgen belgische Kameradinnen ihr die Häftlingskleidung einer verstorbenen Belgierin, deren Häftlingsnummer sie auch übernimmt. Die Kameradinnen schaffen es auch, sie auf eine Transportliste zu setzen. Sie kommt mit einigen Freundinnen in das Außenlager Beendorf bei Helmstedt, in dem Munition und Teile für Kampfflugzeuge und Marschflugkörper (V1 und V2) hergestellt werden.</p>	Beendorf / Deutschland
April 1945	<p>Im Rahmen der „Aktion Bernadotte“ wird Maria Ungvari im mit weiteren Frauen aus Beendorf mit einem Güterzug nach Dänemark gebracht. Sie wiegt nur noch 28 kg, leidet an TBC und Typhus. In einem schwedischen Krankenhaus kann sie sich einigermaßen körperlich erholen und kehrt einige Wochen später nach Belgien zurück. Der Neuanfang fällt ihr schwer, vor allem, als sie erfährt, dass ihr Mann die KZ-Haft nicht überlebt hat.</p>	Dänemark, Belgien
1947	<p>Maria Ungvari heiratet Frans Jans, mit dem sie zwei Kinder bekommt. Mit der Familie spricht sie nicht über ihre Erlebnisse im KZ. Sie beginnt, in Schulen als Zeitzeugin zu sprechen. Bei einer dieser Veranstaltungen kommen auch ihre Kinder und hören zum ersten Mal von den Erlebnissen ihrer Mutter.</p>	
1975	<p>Maria Ungvari kehrt zum ersten Mal nach Ravensbrück zurück. Der Besuch belastet sie sehr.</p>	
16. März 2002	<p>Maria Ungvari stirbt im Alter von 78 Jahren</p>	